

BILDUNG IM BARNIM

– AKTUELL –

INHALTSVERZEICHNIS



Bildungsinitiative Barnim

Wir berichten über folgende Themen

- Seite 2 **Wir tun mehr für Ihre Gesundheit. Hochmodernes Simulationszentrum für Gesundheitsberufe eröffnet**
- Seite 3 **Zähneputzen in der Kita? Das gehört einfach dazu**
- Seite 4 **Die Kreisvolkshochschule Barnim veröffentlicht neues Programm. Jetzt online**
- Seite 5 **Tolle Bücher toll vorlesen. Tina Kemnitz begeistert im Waldsolarheim**
- Seite 5/7 **Kurz und knapp**
- Seite 7/8 **Neues Urheberrechtsgesetz – Was Schulen beachten müssen!**
- Seite 9 **„Kiez-Kitas“ in Eberswalde gestartet. Die Bildungschancen von Kindern verbessern – Regionen stärken**
- Seite 10 **Schlussblende**

Impressum

Herausgeber:
Landkreis Barnim,
Liegenschafts- und Schulverwaltungsamt,
Sachgebiet Bildung

Paul-Wunderlich-Haus
Am Markt 1
16225 Eberswalde

Telefon 03334 214-1650
Telefax 03334 214-2650
Mail sgbildung@kvbarnim.de

Bezugsmöglichkeiten

„Bildung im Barnim – Aktuell“ ist im Internet unter der Adresse www.barnim.de auf den Seiten Bildung und Erziehung unter „Bildungsinitiative Barnim“ nachlesbar.

Hochmodernes Simulationszentrum für Gesundheitsberufe eröffnet

Wie sich medizinische Fachkräfte in kritischen Situationen richtig verhalten wird ab sofort unter realitätsnahen Bedingungen im neuen Institut für Simulation geübt. Die hochmoderne Lehrereinrichtung wurde gestern in Eberswalde vorgestellt und offiziell eröffnet. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Akademie der Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Campus Eberswalde und der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH.

Die Kooperation sieht vor, dass Ärzte und Fachkräfte sämtlicher Krankenhäuser der GLG aus Eberswalde, Angermünde, Prenzlau und Wolletz hier intensive Trainings durchlaufen werden. Es geht darum, Ärzte, Pflegende, Rettungskräfte und Angehörige anderer Medizinberufe auf besondere Herausforderungen und Ausnahmefälle im Berufsalltag vorzubereiten. Das wesentliche Ziel dieser aufwendigen und personalintensiven Lernform besteht darin, die Patientensicherheit zu erhöhen.

Wobei nicht die medizinische Komponente im Vordergrund steht, sondern die Frage, wie professionelle Teams optimal agieren und interagieren. Medizinischer Leiter des Simulationszentrums ist Johannes Püchel von der Akademie der Gesundheit. Er bringt Erfahrungen aus ähnlich hochmodernen Einrichtungen in der Schweiz mit und erklärte zur Premiere: „70 Prozent der Fehler, die in kritischen Situationen passieren, gehen auf menschliche Faktoren zurück. Deshalb ist es wichtig, an dieser Stelle anzusetzen und mögliche Szenarien im geschützten Rahmen durchzuspielen und auszuwerten, um alle Beteiligten professionell vorzubereiten.“

Die Szenarien reichen von der Geburt bis zum Herzinfarkt – jede Krankenhaus-situation ist darstellbar. Die Teams agieren in einem Raum mit wandelbarem Ambiente, hinter einer Glasfront und an

Monitoren beobachten und steuern Instrukturen das Geschehen, als Patienten werden Puppen verwendet, an denen man sogar den Pulsschlag messen kann und vieles andere mehr. Auch in den angrenzenden Lehrräumen können die Aktivitäten der Teams verfolgt und später im Detail ausgewertet werden.



Foto: GLG

Hinter Glas und an Monitoren verfolgen und steuern Instrukturen das Geschehen.

„Ich freue mich sehr, dass wir diese hochmoderne Lernmöglichkeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Krankenhäuser einsetzen können“, sagte GLG-Geschäftsführerin Dr. Steffi Miroslau. „In der Luftfahrt ist das schon lange Standard, und jeder Fußballverein verbessert sein Zusammenspiel im Team durch Simulation im Training. Das neue Simulationszentrum ist Fort- und Weiterbildung auf höchstem Niveau mit modernsten Mitteln und Methoden.“

Von der GLG ist Verwaltungsdirektorin Ortrud Vargas-Hein für die Kooperation mit der Akademie verantwortlich. Sie sagte: „Zu dem gemeinsamen Projekt gehört auch, dass Experten aus den GLG-Krankenhäusern im Simulationszentrum als Instrukturen ihre Kenntnisse weitervermitteln. So wird im Zusammenwirken aller mehr Teamkompetenz und mit dem Ziel höherer Patientensicherheit erreicht.“

Andreas Gericke, GLG

Zähneputzen in der Kita?

Das gehört einfach dazu!

„Das Zähneputzen gehört zum Lernen in der Kita dazu!“ Das erklärt Zahnarzt Dipl. Stomatologe Willi Hübner vom Zahnärztlichen Dienst des Landkreises Barnim und lobt ausdrücklich das Engagement für das Zähneputzen in vielen Kitas und Tagespflegeeinrichtungen des Landkreises Barnim.

Aber: Immer wieder rufen besorgte Eltern im Gesundheitsamt an und beklagen, dass in der Kita ihres Kindes die Zähne nicht geputzt werden. Bei allen Gründen, die die Leiterinnen und Leiter der betreffenden Einrichtungen für die Einstellung des Zähneputzens vorbringen: Die regelmäßige Zahnhygiene und gesunde Zähne haben aus zahnärztlicher Sicht absoluten Vorrang. Denn immerhin verbringen die Kinder viel Zeit in der Kita: es sind durchschnittlich 7,85 Stunden täglich, und dabei nehmen sie mehrere Mahlzeiten ein.



Foto: pixabay.com

Oooh: Zähneputzen kann auch schön sein.

„Wir möchten, dass alle Kinder die gleichen Chancen auf ein Leben mit gesunden Zähnen haben und können die Bedenken des Kita-Personals nicht nachvollziehen“, sagt unmissverständlich Zahnarzt Willi Hübner. Er betont dabei, dass „wir die Einrichtungen unterstützen, so früh wie möglich die Grundlage für eine dauerhafte Mundgesundheit der Kinder zu legen.“

Der Zahnärztliche Dienst des Landkreises Barnim braucht die Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher, um Kinder frühzeitig an das regelmäßige Zähneputzen zu gewöhnen, appelliert aber auch an die Eltern, sich für die Mundgesundheit ihrer Kinder einzusetzen und die Förderung der Gesundheit in der Kita wertzuschätzen.

Daher gilt das Lob Herrn Hübners: „Allen Erzieherinnen und Erziehern, bei denen die Kinder nach dem Mittagessen ihre Zähne putzen dürfen, ein herzliches Dankeschön!“

Die wichtigsten Argumente für das Zähneputzen in der Kita, denn alle Kinder haben die gleiche Chance auf gesunde Zähne!

Das regelmäßige Zähneputzen trägt zur Bewusstseins- und Gewohnheitsbildung bei. Die Kinder lernen früh, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Das Zähneputzen in der Kita wirkt präventiv und vorbildhaft für die Eltern.

Die Zahnpflege muss erlernt und geübt werden. In der Gruppe wirkt das motivierend und es gibt Nachahmungseffekte. Der Zahnbelag muss regelmäßig weggeputzt werden, weil nach den Mahlzeiten Gärungsprozesse im Zahnbelag stattfinden, die den Zahnschmelz angreifen.

Bei Fragen rund um das Zähneputzen helfen Herr Hübner und dessen Kolleginnen des Zahnärztlichen Dienstes (03334 214 1601) sowie Frau Ringel, Koordinatorin der Gesundheitsförderung des Landkreises Barnim (-1606), gerne weiter! Weitere Informationen unter: www.brandenburger-kinderzaehne.de.

Anne-Kathrin Ringel

SAVE THE DATE! BARNIMER MEDIENTAG 2018

DAS LERNEN LERNEN - KOMPETENZEN FÖRDERN

Was: Vortrags- und Workshop-Programm zu den Themen Lernmotivation und -strategien sowie dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht, organisiert von der Fortbildungsakademie für Pädagogen, dem Medienzentrum, dem Sachgebiet Bildung der Kreisverwaltung Barnim und der BUSS-Agentur

Wann: 16. August 2018, 8:00 bis 16:00 Uhr

Wo: barnim gymnasium, Hans-Wittwer-Straße 20 in 16321 Bernau bei Berlin

Die Kreisvolkshochschule Barnim veröffentlicht neues Programm

Das neue Programm der Kreisvolkshochschule (KVHS) Barnim ist online!

Die KVHS hat wieder ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Neu im Programmbereich Grundbildung sind kostenfreie Workshops für kommunal Beschäftigte und Personalverantwortliche in Unternehmen, die zum Thema Analphabetismus informieren. Im Bereich Sprachen wurde der Fachbereich Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprache um zahlreiche Angebote erweitert. Nach langer Zeit können Interessierte erstmals wieder Kurse zum Erlernen der Gebärdensprache belegen. Zahlreiche neue Angebote gibt es auch im Programmbereich Arbeit & Beruf. Reiche Kurse unterstützen das Erlernen von Soft Skills im Bereich Kommunikation, Bewerbung & soziale Kompetenzen. Für eine ganze Reihe von Kursen können Teilnehmende die Bildungsfreistellung in Anspruch nehmen. Neu ist auch eine 5-teilige Reihe zur Regionalgeschichte im Bereich Politik, Gesellschaft & Umwelt. Der Leiter des Brandenburg-Preußen Museums in Wustrau (bei Neuruppin) informiert an Hand von Exponaten und Sammlungsstücken über Brandenburger und Barnimer Geschichte. Außerdem bietet die Bildungseinrichtung Wanderungen durch den Barnim an, bei denen die Regionalgeschichte hautnah besichtigt

werden kann. Im Programmbereich Kultur & Gestalten werden die Kurse zur Bildbearbeitung künftig in thematischen Einzelmodulen angeboten, die außerdem um eine Online-Konsultation durch den Dozenten ergänzt werden. Der Programmbereich Gesundheit wurde um neue Angebote erweitert. Die KVHS freut sich, ab dem kommenden Schuljahr mehr Präventionskurse als bislang anbieten zu können.

Anmeldungen sind ab sofort unter www.kvhs.barnim.de möglich. Ende Juni 2018 erscheint das gedruckte Programm und liegt in Bibliotheken, Sparkassen sowie an vielen anderen Orten für Interessierte aus.

Johanna Jahn



Foto: Landkreis Barnim

Tolle Bücher toll vorlesen

Tina Kemnitz begeistert im Waldsolarheim

Ein schönes Buch für Kinder kann zu einem schnöden Buch werden, wenn es nicht entsprechend vorgelesen wird. Die Sprechtherapeutin und Vorlesetrainerin Tina Kemnitz weiß nicht nur, welche Bücher zu empfehlen sind, sondern auch, wie diese mit der richtigen Modulation vorgelesen werden sollten. Damit die Kinder Begeisterung am Lesen entwickeln.

Das stellte Tina Kemnitz Mitte Mai auf der Fachveranstaltung „Tolles Buch! Ausgezeichnete Kinderbücher – kurzweilig vorgestellt & Tipps für das Vorlesen“ im Waldsolarheim in Eberswalde unter Beweis. Fachkräfte aus Horten und Kitas konnten nicht nur Einblicke in empfehlenswerte Bücher nehmen, vom Klassiker bis zu den aktuellsten Neuerscheinungen, sondern auch die Vorlesekunst von Frau Kemnitz genießen. Das zauberte Begeisterung auf die Gesichter der Teilnehmer. Grit Naß und Isabell Dörr von der Kita „An der Zauberlinde“ in Golzow überraschte die Bedeutung von Körperhaltung, Mimik,

Gestik und Atmung und wurde von ihnen so auf den Punkt gebracht: „Wir hatten sofort Lust, ein Buch in die Hand zu nehmen und so zu lesen wie Frau Kemnitz!“

Unser Fazit: Die „Show“ war so spannend, so lustig, so ansprechend interaktiv präsentiert, dass selbst eingefleischte Lesemuffel zum Buch greifen werden. Unbedingt empfehlenswert und bis zur nächsten Veranstaltung „Tolles Buch!“

Wenke Jäger



Kurz und knapp

- Der „Turing-Bus“ startete am Bernauer Paulus-Prätorius-Gymnasium seine Deutschlandmission

Alan Turing entschied den 2. Weltkrieg. Diese gar nicht so gewagte These vertrat der Präsident der Gesellschaft für Informatik Hannes Federrath in seinem Grußwort anlässlich des offiziellen Starts des „Turing-Busses“ in der Aula des Paulus-Prätorius-Gymnasium. Der Brite Alan Turing gilt als Pionier der Informatik und war als Kryptoanalytiker maßgeblich an der Entzifferung der deutschen Verschlüsselungsmaschine „Enigma“ während des Zweiten Weltkrieges beteiligt.



Foto: pixabay.com

Der Turing-Bus ist ein mobiles Bildungsangebot der Open Knowledge Foundation Deutschland und der Gesellschaft für Informatik im Wissenschaftsjahr 2018. An Schulen im

gesamten Bundesgebiet wird mit Schüler/-innen über die Arbeitswelt der Zukunft im Zeichen von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz diskutiert. Am 02. Juli macht der Turing-Bus am Gymnasium Templin Station.

▪ **Eltern im Umgang mit Medien in der Familie stärken**

Medien in den Kinderzimmern werden immer präsenter, was Eltern verunsichern kann. Eltern in ihrer Kompetenz im Umgang mit Medien in der Familie zu stärken ist das Ziel der „Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V. (AKJS)“. Die AKJS bietet Elternabende in Kindertagesstätten oder Schulen an. Zertifizierte Eltern-Medien-Berater/-innen nehmen sich bis zu 2 Stunden Zeit, um mit den Eltern eines der folgenden Themen zu bearbeiten:

„SandmannApp oder Bilderbuch? – Lust und Last von Fernsehen und digitalen Medien in der Erziehung“,

„Kinder im Internet – Was Eltern wissen sollten“

„Internet & Co. – die Faszination der digitalen Welt: Medienkompetenz für Jugendliche“.

Anmeldung unter: www.eltern-medienberatung.de, einfach anrufen (0331-9513170) oder eine Mail an info@eltern-medienberatung.de schicken. Der Unkostenbeitrag beträgt 40 €.

▪ **Die besten Lehrer/-innen Brandenburgs 2018**

Ministerpräsident Dietmar Woidke und Bildungsministerin Britta Ernst verliehen am 24. Mai 18 Lehrkräften den „Brandenburgischen Lehrerinnen- und Lehrerverpreis“ für herausragendes pädagogisches Engagement. Darunter erstmals auch Lehrkräfte-Teams. Auf der Festveranstaltung in der Potsdamer Staatskanzlei wurden das Team „Naturwissenschaften“ der Europaschule Werneuchen mit Andrea Puttlitz, Andreas Wichert, Beate-Maria Lorenz ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt für hervorragende pädagogische Leistungen wurden Britta Dunker der Oberschule am Rollberg in Bernau und Dirk Hausdorf des Gymnasiums Finow in Eberswalde.

▪ **Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für Erwachsene an der KVHS Barnim**

Die Kreisvolkshochschule Barnim bietet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache-Kurse sowie entsprechende Prüfungen für Erwachsene an. Das Angebot reicht vom Einstiegskurs A1.1 bis zu Kursen mit dem Niveau B2.2. Wer es eilig mit dem Spracherwerb hat besucht einen Intensivkurs, der an fünf Tagen in der Woche stattfindet. Wer seine Kenntnisse noch einmal vertiefen möchte, hat dazu in den Wiederholungs- und Prüfungsvorbereitungskursen die Gelegenheit. Für Geflüchtete und Asylsuchende gibt es die Möglichkeit der Alphabetisierung und des Zweitschriterwerbs. Nach dem Integrationskurs folgen der Orientierungskurs und später die berufsbezogenen Sprachkurse. Darüber hinaus stellen der Mütterkurs und der Kurs „Deutsche Aussprache – Akzent reduzieren!“ ein besonderes Angebot dar.

Als gemeinnützige Einrichtung sind wir daran interessiert, für jeden Erwachsenen das passende Kursformat zu konzipieren und umzusetzen. Schulpflichtige Kinder und Jugendliche gehören dabei nicht zu unserer Zielgruppe. Allerdings sind junge Menschen bei uns willkommen, denen durch das Bildungs- und Teilhabepaket vom Bund eine Lernförderung ermöglicht wird. Des Weiteren unterstützen wir im Oberstufenzentrum II Barnim Jugendliche bei der Alphabetisierung. Mehr Informationen unter: kvhs.barnim.de/

▪ **Gesund ernähren mit Obst an den Schulen**

Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung hat den Auftrag zur Umsetzung des Schulobstprogramms 2018 vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft erhalten. Insgesamt stehen 100.000 Euro zur Verfügung. Einen Antrag über www.lelf.brandenburg.de können Grund- und Förderschulen der Klassenstufen 1 – 6 sowie Kindertagesstätten stellen. Die maximale Beihilfe pro Bildungseinrichtung beträgt 500 Euro für den Erwerb und Transport von Äpfeln aus der Region. Damit wird ein Beitrag zur vollwertigen

und gesunden Ernährung der Kinder geleistet. Aber es eilt: Die Beantragungszeiten für die Grund- und Förderschulen enden am 01.07.2018, die für die Kindertagesstätten am 29.07.2018.

▪ **Mit Tablets an der Robinsonschule in Bernau lernen**

Am 12.06.2018 besiegelten Heike Eisenmann, Leiterin der Robinsonschule in Bernau, und die Amtsleiterin des Liegenschafts- und Schulverwaltungsamtes, Ilona Forth, mit ihrer Unterschrift unter eine gemeinsame Vereinbarung das Projekt „Lernen mit Tablets an der Robinsonschule“, welches ab dem neuen Schuljahr beginnt.

Seit fast einem Jahr wurde an dem Projekt getüftelt, ein neuer Medienentwicklungsplan entworfen und dabei Ideen entwickelt, wie sich Tablets in die pädagogische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern einbinden lassen. Dazu

wurden die technisch-organisatorischen Rahmenbedingungen abgesteckt und für erprobungsfähig gehalten.

Der Landkreis Barnim ist für seine moderne digitale Ausstattung der Schulen in seiner Trägerschaft bekannt. Mit diesem Pilotprojekt stellt sich der Landkreis den technischen Neuerungen in der Schulausstattung, der Erprobung und ggf. dem Transfer an andere Schulen. In der Robinsonschule wartet unterdes das engagierte Lehrerkollegium auf die Hard- und Software, um nach den Sommerferien 2018 den Unterricht mit neuen digitalen Medien zu gestalten.

Für nähere Auskünfte kontaktieren Sie bitte: Margrit Hoffmann, Sachgebiet Bildung, Telefon: 03334/214 1656, Mail: 1656@kvbarnim.de

Neues Urheberrechtsgesetz

Das müssen Schulen beachten

Zum 1. März 2018 sind neue Regeln des Urheberrechts für Schulen, Universitäten, Bibliotheken und weitere Bildungseinrichtungen mit dem **Urheberrechtswissenschaftsgesetz** in Kraft getreten. Das neue Gesetz soll mehr Klarheit und mehr Nutzungsfreiheiten mit sich bringen. Ob dies immer der Fall sein wird, wird die Praxis zeigen. Es gilt vorerst für die nächsten fünf Jahre bis zum 1. März 2023 und soll ein Jahr vor Ablauf evaluiert werden.

Hier die wichtigsten Punkte, die es zu beachten gilt, wenn urheberrechtlich geschützte Materialien im Unterricht genutzt werden.

Die 15%-Regel: Von umfangreichen Werken wie Printmedien, Filmen und Musikstücken ab fünf Minuten Länge dürfen 15 % des Werkes kopiert, gescannt, gezeigt bzw. auf einer Lernplattform für einen geschlossenen Kreis von Nutzerinnen und Nutzern abgelegt werden. Werke geringen Umfangs wie Filme und Musikstücke kürzer als 5 Minuten, Fotos, Karten, Texte

mit maximal 25 Seiten können zu 100% wie oben beschrieben genutzt werden. Notenstücke mit maximal 6 Seiten stellen eine Ausnahme dar: Sie dürfen nicht kopiert werden, jedoch zu 100% gescannt, gezeigt oder auf der Lernplattform abgelegt werden.

Einschränkungen: Artikel aus Zeitungen und Zeitschriften dürfen nur noch maximal zu 15 % genutzt werden. *Aus Materialien, die für die Schule produziert wurden (Schulbücher, Audio-CDs usw.), dürfen keinerlei Vervielfältigungen angefertigt werden, sie dürfen weder verbreitet noch veröffentlicht werden.*

Beim Erstellen und Austeilen von Auszügen aus Werken ist immer darauf zu achten, dass aus einem Werk nur einmal im Jahr pro Klasse in oben genanntem Umfang etwas entnommen werden darf. Zulässig sind Auszüge oder Werke geringen Umfangs für die Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung sowie für den Unterricht, allerdings nicht für Arbeitsgemeinschaften wie den Schulchor

oder für kommerzielle Zwecke. Digital vorliegende Materialien - also auch eingescannte Texte oder Abbildungen - können an Schülerinnen und Schüler beispielsweise per Email oder auf einer Lernplattform weitergegeben werden. Wichtig ist hierbei, dass der Zugriff durch Dritte z.B. durch ein Passwort ausgeschlossen ist.

Der für Schulen maßgebliche Gesetzestext befindet sich im Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz § 60a Unterricht und Lehre. Die Urheberrechtsbroschüre des Medienzentrum Barnim wird derzeit überarbeitet und voraussichtlich im Sommer allen Schulen aktualisiert zur Verfügung gestellt.

Johanna Jahn

Das Urhebergesetz auf einen Blick

Printmedien: Liedersammlungen, Sachbücher, belletristische Werke, Zeitung, Zeitschrift...)	✓	15%: Liedersammlungen nur als Scan, alles andere als Scan und Kopie erlaubt
Text , 25 Seiten (z.B. Bücher oder Lesehefte, keine Artikel aus Zeitung oder Zeitschrift)	✓	100%
Noten , 6 Seiten	✓	100%, allerdings keine Fotokopie!
Filme > 5 Min. Filme , 5 Min.	✓	15%, keine Lehrfilme 100%, keine Lehrfilme
Musikstücke > 5 Min. Musikstücke , 5 Min.	✓	15% 100%
Artikel aus wissenschaftl. bzw. Fachzeitschrift	✓	100%, 1 Artikel/Zeitschrift
Abbildungen (Fotos, Karten, Screenshots)	✓	100%, nicht aus Schulbüchern, Zeitungen, Zeitschriften
Mitschnitt, Livestream von Filmen, Reden, Aufführungen...	✗	
Für Schule produzierte Materialien (Schulbücher, Arbeitshefte, Audio-Cds etc.)	✗	

„Schule trifft Vielfalt – Strategien integrativen Lernens“

SAVE THE DATE!
FACHTAG INTEGRATION 2018

Im Rahmen der Bildungsinitiative Barnim findet in diesem Jahr der „Fachtag Integration“ als Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen statt. Thema der Veranstaltung sind Strategien integrativen Lernens im Unterricht mit zugewanderten Schülerinnen und Schülern.

Termin: Montag, 24.09.2018 von 8:30 bis 16:00 Uhr im Plenarsaal des Paul-Wunderlich-Hauses.
Anmeldung unter: www.fortbildungsakademie.barnim.de

Die Bildungschancen von Kindern verbessern – Regionen stärken

Die demographische Entwicklung im Landkreis Barnim ist tiefgreifend und beeinflusst damit auch nachhaltig das Bildungssystem. Knapp 16.000 Kinder im Alter von bis zu 10 Jahren leben im Landkreis Barnim bei insgesamt mehr als 180.000 Einwohnern. Die Zahl der Kinder ist zwischen 2012 um 2016 um knapp 12% gestiegen und der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund hat sich verdoppelt.

Das bedeutet eine enorme Herausforderung für die Kindertagesbetreuung besonders in der Stadt Eberswalde, denn hier leben über 1.000 Bürger/-innen mit Migrationshintergrund und davon sind fast 400 Kinder und Jugendliche im Alter von bis 15 Jahren. In einigen Sozialräumen der Stadt verdichten sich diese Problemlagen, etwa im Brandenburgische Viertel, das von einem hohen Anteil – 30,5% - an Mitbürgern ohne deutsche Staatsangehörigkeit und insgesamt von einer schwachen sozial-ökonomischen Struktur geprägt ist. Nicht zuletzt deshalb hat der Kreistag mit dem aktuellen Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplan die gezielte Förderung von Einrichtungen in sozialen „Brennpunkten“ beschlossen. Diese Ziele des Landkreises spiegeln sich in der Intention des Landesprogramms „Kiez-Kita – Bildungschancen verbessern“ wider und so ist es nur folgerichtig, die Kindertagesstätten gezielt bei ihrer Weiterentwicklung und ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen. Der Landkreis unter der Federführung des Sachgebietes Bildung hat ein Konzept vorgelegt, welches das Ministerium genehmigte und an dem sich sieben Kindertagesstätten in Eberswalde, vornehmlich aus dem Brandenburgischen Viertel (aber auch aus dem Leibnizviertel und Stadtmitte), beteiligen. Prägend für alle ausgewählten Kitas ist, dass der Anteil an Kindern mit einer Migrationsgeschichte und der mit

einem zusätzlichen Förderbedarf überdurchschnittlich hoch ist. Schwerpunkt der Arbeit ist die Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte, die den Folgen sozialer Benachteiligung in der Bildungsbiographie präventiv begegnen.



Bild: pixabay.com

Dazu müssen grundlegende Fragen mit den Kitas geklärt werden. Welche akuten Handlungsbedarfe haben die Kitas? Wie können die Eltern besser erreicht und einbezogen werden? Welchen Qualifizierungsbedarf haben die Erzieherinnen und Erzieher? Wie können Netzwerke genutzt werden? Diese Fragen werden unter der Federführung der Bildungsinitiative Barnim gemeinsam mit den Kitas beantwortet.

Wir sind sicher: Eine gründliche Analyse der spezifischen Situation jeder Kita in ihrem Sozialraum ist die Grundlage für eine gezielte und bedarfsgerechte Unterstützung mit dem Ziel, allen Kindern Bildungswege gerecht und unvoreingenommen zu eröffnen. Damit werden Bildungschancen und –ergebnisse verbessert.

Wenke Jäger

Schlussblende

Das Siegerbild des diesjährigen Illustrationspreises „Bernhard“



„501 Schülerinnen und Schüler aus 25 Schulen illustrierten die Geschichten „Die Insel der Pralinen“ der Autoren Dirk Petrick und Martina Göttching aus Berlin sowie „Das Leben im Schlaraffenland“ der Schülerin Nele Reibholz.

Das Bild von Kira Leonie Schumera, 11 Jahre, von der Sellheim-Schule hat gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!“